

## Von der Kleinkinderschule zum Kindergarten

---

Am 21. Mai 1905 hat die Diakonissin Wilhelmine Schaible durch die Vermittlung des Dekans Leopoldt in Stuttgart dem Schultheissenamt der bürgerlichen Gemeinde Dobel ein Vermächtnis von 100 Mark zur Errichtung einer Kleinkinderschule zugesandt.

Der Betrag wurde als Fond angelegt, bis die Gemeinde den Bau einer solchen beschlossen habe.

Beurkundet wurde die Schrift von Bürgermeister Allinger.

25. Mai 1905 . Die Mutter der Spenderin, Frau Gottfried Schaible, Holzhauserswitwe von hier vermachte weitere 50 M zu diesem Zweck.

Beide Vermächtnisse hatten den Vermerk "sollte eine Kleinkinderschule nicht errichtet werden, so fallen die Spenden an die Verwandten der Stifter zurück."

-----  
Jedoch schon im Jahre 1880, unter dem tüchtigen Schultheiss Schuon, trug man sich mit dem Gedanken, eine Kinderschule zu errichten. Der Eintrag ins Gemeinderatsprotokoll vom 23. Jänner 1880 bestätigt dies wie folgt

"Nachdem der hiesige Maurermeister Christian Fr. Pfeiffer im vorigen Sommer für seine Zwecke ein 2-stöckiges Wohnhaus mit 5 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, 3 Küchen, 1 Wackküche, 1 Backofen, 2 gewölbte Keller, nebst Scheuer und Stall-alles un-

ter einem Dach auf das Solideste und Dauerhafte= ste zum Preis von cca 10 000 Mk erbaute und voll= ständig ausgebaut hat und dieses Haus mit 11 a Garten und Küchengärtlein nach dem jüngst erfolgten Ableben des Erbauers dem Verkauf ausgesetzt ist, so steht dies ausser Zweifel, dass dieser Bau, der in nächster Nähe der Kirche gelegen ist, den Bedürf= nissen eines jeweiligen Schulhauses für die Kinder= schule, zumal auch nächst der Großschule gelegen, auch für die Lokalitäten eines Spritzenhauses entspräche.

Es wird daher beschlossen das Haus anzu= kaufen und den Kaufschilling durch ein Darlehen aufzubringen."

Unterschriften+

Schuon, Schultheiß

Gemeinderäte:

Treiber, Maulbetsch, Hummel, Schaible, Zeltmann,  
Dfeiffer.

Bürgerausschuß:

König, Barth, König, Bott, König, Wacker  
Geschehen, den 23. Jänner 1880.

----

1933 wurde die Einrichtung eines Kindergartens ernstlich betrieben. Zuerst nur als Sommerkindergarten - dann ab 34 als ganzjährige Einrichtung.

Der Säger Wilhelm König, Fr Sohn, erklärte sich bereit,

2 Zimmer in seinem Hause( früher Bäckerei) mietweise zu überlassen. Die Räume wurden der NSV überlassen und beschlossen eine geprüfte Kindergärtnerin anzustellen.

Bei der Übernahme des Kindergartens durch die **N S V** wurde gleichzeitig der **Gefahr begegnet**-dass die Einrichtung zu sehr kirchlichen Einflüssen überlassen bleibt!!!!  
( Drittes Reich!)

Bauliche Erweiterungen, Einbau einer Schulküche erfolgten 1941. Der heutige Kindergarten befindet sich Wildbaderstrasse 63. Die Kindergärtnerin Eva Kull betreute 1954 52 Kinder. Vor ihr tat dies Frau Erika Seyfried geb König.

--

Die alte Kinderschule war im Hause in der Bergstrasse 122 Besitzer Wilhelm König.  
Später auch eine Zeitlang Herrenalberstrasse 60.

.....